



DER WEG ZUR DEUTSCHEN EINHEIT

EINE AUSSTELLUNG DER
BUNDESSTIFTUNG ZUR AUFARBEITUNG DER SED-DIKTATUR
UND DES AUSWÄRTIGEN AMTS

2015 jährt sich die Wiedervereinigung Deutschlands zum 25. Mal. Aus diesem Anlass geben die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und das Auswärtige Amt eine Ausstellung heraus. Deren Texte sowie über 150 Fotos und Faksimiles beschreiben, wie die Friedliche Revolution in der DDR die deutsche Teilung 1989 unverhofft auf die Tagesordnung der deutschen und internationalen Politik setzte. Die Schau widmet sich dabei gleichermaßen der innerdeutschen Entwicklung wie den diplomatischen Verhandlungen, die am 3. Oktober 1990 die Wiedervereinigung ermöglichten. Dank einer Kooperation mit dem Projekt Gedächtnis der Nation sind in der Ausstellung 18 Videopodcasts mittels QR-Codes abrufbar, in denen Zeitzeugen auf die ereignisreiche Entwicklung im Jahr 1990 zurückblicken.

Die Ausstellung ist das ideale Medium, um an öffentlichen Orten – etwa in den Foyers von Rathäusern, in Volkshochschulen, Stadtbibliotheken, Schulen oder Kirchen – zur Auseinandersetzung mit der Geschichte von Diktatur und Demokratie im Europa des 20. Jahrhunderts einzuladen. Zugleich bildet die Ausstellung den geeigneten Rahmen für Filmvorführungen, Zeitzeugengespräche, Buchvorstellungen und andere Veranstaltungen zum Thema.

ZUM INHALT DER AUSSTELLUNG

Sommer 1989. Zehntausende fordern in der DDR ihre Ausreise oder suchen über Ungarn sowie die Botschaften der Bundesrepublik in den Ostblockstaaten einen Weg in den Westen. Zugleich formiert sich in der DDR die Opposition. Im Herbst 1989 schreiben die Ostdeutschen Weltgeschichte, als sie mit ihrer Friedlichen Revolution die hochgerüstete kommunistische Diktatur binnen weniger Wochen überwinden. Der Mauerfall rückt die Wiedervereinigung auf die Tagesordnung der deutschen und internationalen Politik. Im März 1990 geben die ersten freien Volkskammerwahlen einer Großen Koalition das Mandat, mit der Bundesrepublik die rasche Wiedervereinigung auszuhandeln. Doch in Fragen, die Deutschland als Ganzes betreffen, haben die vier Siegermächte des Zweiten Weltkriegs seit 1945 das letzte Wort. Es ist die Stunde der Diplomatie. Im Rahmen der „Zwei-plus-Vier-Gespräche“ gelingt es, die Zustimmung der Sowjetunion, Frankreichs und Großbritanniens zur Wiedervereinigung zu erhalten, die von den USA seit dem Mauerfall unterstützt wurde. In der Nacht zum 3. Oktober 1990 enden vier Jahrzehnte deutsche Teilung. Die Revolutionen gegen die kommunistischen Diktaturen im Jahre 1989 waren die Voraussetzung nicht nur für die deutsche Vereinigung, sondern auch für die fortschreitende europäische Integration, die 2004 mit dem Beitritt von acht ostmitteleuropäischen Staaten einen Höhepunkt erlebt.

- Startplakat/Titlel
- 02 2. Oktober 1990: Der letzte Tag der DDR
- 03 2. Oktober 1989: Unruhe hinter dem Eisernen Vorhang
- 04 Zweigeteilt: Deutschland nach dem II. Weltkrieg
- 05 Friedliche Revolution gegen die SED-Diktatur
- 06 Die deutsche Einheit rückt auf die Tagesordnung
- 07 Internationale Reaktionen
- 08 Einheit und europäische Integration
- 09 Die Selbstdemokratisierung der DDR
- 10 DDR-Volkskammerwahlen: Plebiszit für die Einheit

- 11 Die Stunde der Diplomatie: Die Zwei-plus-Vier-Verhandlungen
- 12 Währungs-, Wirtschafts- und Sozialunion
- 13 Gesamtdeutsche Solidarität
- 14 Die neue Freiheit: visafrei bis Hawaii
- 15 Neuanfang: Deutschland und Polen
- 16 Zwei-plus-Vier-Vertrag
- 17 Ein Staat besiegelt sein Ende
- 18 Gemeinsame Herausforderungen
- 19 Deutschland in Europa
- 20 Deutsche Einheit – eine Zwischenbilanz

BESTELLINFORMATIONEN

Die Ausstellung umfasst 20 DIN-A1-Plakate und kann bis zum 30. November 2014 zum Subskriptionspreis von 25,00 € bestellt werden. Ab 1. Dezember 2014 beträgt die Schutzgebühr 35,00 €. Alle Preise verstehen sich inkl. MwSt. und zuzüglich 5,00 € für den Versand innerhalb Deutschlands, 15,00 € für Sendungen ins EU-Ausland sowie 40,00 € für Adressaten außerhalb der EU. Die Plakate werden gerollt geliefert und müssen vor Ort auf eigene Kosten gerahmt oder auf Ausstellungsplatten aufgezogen werden. Geliefert wird ab Mitte Februar 2015. Die Rechnungsstellung erfolgt bei Lieferung und kann nicht verzögert werden.

Bestellungen von bis zu zehn Exemplaren erfolgen ausschließlich über nachfolgende Webseite:

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/wegzureinheit

[bitte dort das Onlineformular auf der Seite Bestellinformationen verwenden]

Unter www.bundesstiftung-aufarbeitung.de/wegzureinheit finden sich ab Februar 2015 Begleitmaterialien zur Ausstellung, insbesondere auch für Ihre Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Rückfragen zu den Ausstellungsinhalten sowie zu Sonderkonditionen bei der Abnahme von elf oder mehr Ausstellungsexemplaren richten Sie bitte – ausschließlich per E-Mail – an den Kurator der Ausstellung Dr. Ulrich Mählert ausstellungEINHEIT@bundesstiftung-aufarbeitung.de

DIE HERAUSGEBER

Die Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur trägt mit ihrer Projektförderung sowie vielfältigen eigenen Angeboten zur umfassenden Auseinandersetzung mit den Ursachen, der Geschichte und den Folgen der kommunistischen Diktaturen in Deutschland und Europa bei.

www.bundesstiftung-aufarbeitung.de

Das Auswärtige Amt [abgekürzt AA] ist zuständig für die deutsche Außen- sowie Europapolitik. Es vertritt die Interessen Deutschlands in der Welt, fördert den internationalen Austausch und bietet Deutschen im Ausland Schutz und Hilfe.

www.auswaertiges-amt.de

AUTOR UND GESTALTER

Autor der Ausstellung ist Dr. Ulrich Mählert, 1968 geboren, Studium der politischen Wissenschaft, Anglistik und Germanistik an der Universität Mannheim, 1994 Promotion. 1994 bis 1998 wissenschaftlicher Mitarbeiter am dortigen Arbeitsbereich DDR-Geschichte. Seit 1999 Leiter des Arbeitsbereichs Wissenschaft und internationale Zusammenarbeit der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur. Zahlreiche Publikationen zur Geschichte der DDR [u. a. Kleine Geschichte der DDR. 7. Auflage, München 2010]. Ulrich Mählert ist leitender Herausgeber des Jahrbuchs für Historische Kommunismusforschung.

Die Gestaltung übernahm Dr. Thomas Klemm, 1975 in Dresden geboren, Studium der Geschichte und Kunstpädagogik in Dresden, Leipzig und Padua. 2012 Promotion mit der Arbeit „Keinen Tag ohne Linie? Die Kunst- und gestaltungstheoretische Forschung in der DDR zwischen Professionalisierung und Politisierung [1960er bis 1980er Jahre]“. Klemm ist Gründungsmitglied des Leipziger Kreises – Forum für Wissenschaft und Kunst, in dem er das Referat Bildende Kunst/Kunsttheorie leitet, sowie freier Grafikdesigner und Ausstellungsmacher in Leipzig. www.thomasklemm.com

